

Disconto-Gesellschaft
in Berlin.

Geschäfts-Bericht

für das Jahr

1893.

Disconto-Gesellschaft in Berlin.

General-Versammlung am 5. März 1894.

Vorsitzender: Seine Excellenz Herr Wirkl. Geheime Rath Dr. **Herzog**.

Protokollführer: Herr Justizrath und Notar **F. Ernst**.

Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung und stellte die bereits gedruckt in den Händen der Anwesenden befindlichen Berichte des Aufsichtsraths und der Direction bezüglich des verflossenen Geschäftsjahres zur Verhandlung.

Auf die Vorlesung dieser Berichte wurde Verzicht geleistet, Anträge zu denselben wurden nicht gestellt.

Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung wurde einstimmig genehmigt und der Verwaltung einstimmig die Entlastung ertheilt.

Bei der hierauf folgenden Wahl von drei Mitgliedern des Aufsichtsraths wurden wiedergewählt bis zur ordentlichen General-Versammlung des Jahres 1898:

1. Herr Freiherr **E. von Eckardstein** in Berlin,
2. Herr **A. Woermann** in Hamburg,
3. Herr Geh. Regierungsrath **H. Lent** in Berlin.

Hiermit war die Tagesordnung erledigt und wurde die Versammlung geschlossen.

Bericht des Aufsichtsraths.

Nach Vorschrift des Art. 6 des Statuts ist die Bilanz für das Geschäftsjahr 1893 nebst der Gewinn- und Verlust-Rechnung aus dem von der Direction zu erstattenden Geschäfts-Bericht uns vorgelegt und der nach der Geschäftsordnung dazu berufenen Bilanz-Commission zur Prüfung überwiesen worden. Auf Grund des von dieser Commission erstatteten Berichts haben wir die Bilanz und die Gewinn- und Verlust-Rechnung als richtig befunden und, da sie den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften entsprechen, genehmigt.

Aus den Vorlagen haben wir die Ueberzeugung gewonnen, dass in Anbetracht des Druckes, der im letzten Jahre aus bekannten Ursachen fast unausgesetzt auf dem gesammten wirthschaftlichen Leben gelastet hat, der Abschluss durchaus befriedigend ist. Es steht zu hoffen, dass der in letzter Zeit merkbar gewordene Umschwung zur Besserung der Verhältnisse sich fortsetzen und verstärken werde.

Mit dem Bericht der Direction haben wir uns einverstanden erklärt und beantragen, indem wir den darin gestellten Anträgen beitreten, die General-Versammlung wolle auch ihrerseits die Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung genehmigen und der Verwaltung Entlastung ertheilen.

Aus dem Aufsichtsrath scheiden im regelmässigen Turnus aus die Herren Freiherr von Eckardstein, Adolph Woermann und Geheimer Regierungsrath H. Lent. Für diese drei Ausscheidenden werden Neuwahlen vorzunehmen sein. Durch dieselben wird die Zahl der Mitglieder des Aufsichtsraths auf fünfzehn erhalten.

Der Vorsitzende des Aufsichtsraths
Herzog.

Bericht der Direction.

Die Erwartungen, welche sich an den Aufschwung der Geschäftsthätigkeit in den ersten Monaten des Jahres 1893 knüpften, haben sich nicht verwirklicht. Der Zusammenbruch der Banken in Australien, — die durch die Sherman-Bill und die Mac Kinley-Bill in den Vereinigten Staaten von Amerika hervorgerufene Krisis, welche sich in zahlreichen Zahlungs-Einstellungen von Eisenbahngesellschaften, Banken und anderen Unternehmungen äusserte, — die verheerende Revolution in Brasilien, — der Bankerott Griechenlands, — der weitere Fall des Silberwerthes, zu welchem die Aufhebung der freien Ausprägung von Rupees in Indien den Anstoss gab, — die wirthschaftliche und finanzielle Krisis in Italien waren Ereignisse, die im Laufe des Jahres sehr nachtheilig einwirkten und auch Deutschland direct oder indirect in Mitleidenschaft zogen. Dazu kamen in Deutschland die ungewöhnliche Spannung des Geldmarkts, der Zollkrieg mit Russland, die ungünstige Gestaltung der landwirthschaftlichen Verhältnisse und die Besorgniss, dass das neue Börsensteuergesetz wichtige Theile des Börsenverkehrs vernichten werde und hiernach Berlin seine bisherige Stellung als einer der ersten Plätze im internationalen Börsenverkehr nicht aufrecht erhalten könne. Es machten sich pessimistische Anschauungen über die Geschäftslage geltend, welchen jedoch entgegen zu halten ist, dass ungeachtet der nachtheiligen Ereignisse die Verkehrsanstalten eine Belebung des Verkehrs in Deutschland ausweisen, dass durch die günstige Zahlungsbilanz von Deutschland und Dank der vorsichtigen Discontopolitik der Reichsbank der Geldmarkt mit Ende des Jahres wieder ins Gleichgewicht gekommen ist, und dass auch die Abschlüsse der Creditbanken bessere Resultate ergaben, als erwartet wurde. Es zeigen sich Symptome für eine Besserung der wirthschaftlichen Verhältnisse, und es ist zu hoffen, dass die pessimistischen Anschauungen hinsichtlich der weiteren Entwicklung sich als unbegründet erweisen.

Der Abschluss der Disconto-Gesellschaft im verflossenen Jahre gestattet die Vertheilung einer Dividende von 6 Procent auf das Commandit-Capital.

Der Brutto-Gewinn beläuft sich auf *M* 10 913 893,63.

Hiervon sind abzusetzen:

die Verwaltungskosten, Steuern u. s. w. *M* 2 257 194,04

die Ueberweisung an den Dispositionsfonds

und den Unterstützungsfonds für die An-

gestellten der Gesellschaft „ 100 000,—

die Abschreibung auf zweifelhafte Forde-

rungen u. s. w. „ 44 544,22

die Abschreibung auf Consortialbetheili-

gungen „ 3 043 550,67

„ 5 445 288,93.

Von verbleibenden *M* 5 468 604,70

werden als Dividende von 6% auf die Commandit-Antheile nebst

statutmässiger Gewinnbetheiligung und Tantième verwendet *M* 5 072 655,10

an die David Hansemann'sche Pensionskasse für die An-

gestellten der Gesellschaft überwiesen „ 50 000,—

und auf neue Rechnung übertragen „ 345 949,60

M 5 468 604,70.

In unserm speciellen Berichte über die nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung anliegende Bilanz halten wir die in den Geschäftsberichten früherer Jahre angenommene Reihenfolge ein:

A. Gesellschafts-Capital nebst statutmässigen Reserven.

Das eigene Capital nebst statutmässigen Reserven beträgt:

	31. December 1892	31. December 1893
Eingezahlte Commandit-Antheile	<i>M</i> 75 000 000,—	<i>M</i> 75 000 000,—
Allgemeine Reserve nach Vorschrift des Art 185 b des Allg. Deutschen Handels-Gesetzbuchs und in Gemässheit des Art. 8 des Statuts	„ 9 838 337,92	„ 9 838 337,92
Besondere Reserve in Gemässheit des Art. 9 des Statuts	„ 11 250 000,—	„ 11 250 000,—
Ausserordentliche Reserve in Gemässheit des Art. 9a des Statuts	„ 3 000 000,—	„ 3 000 000,—
zusammen	<i>M</i> 99 088 337,92	<i>M</i> 99 088 337,92.

Die gesammten statutmässigen Reserven betragen *M* 24 088 337,92.

Wir haben vorgeschlagen, aus dem Gewinn des Jahres 1893 an die David Hansemann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft einen Beitrag von *M* 50 000 zu leisten, durch welchen diese Kasse mit einem Bestande von *M* 2 176 290,50 abschliessen wird.

B. Allgemeiner Geschäftsbetrieb.

I. Wechselverkehr.

	1892.	1893.
Derselbe betrug	<i>M</i> 740 481 230,25	<i>M</i> 878 087 181,71
Die Zahl der Wechsel betrug	123 016	140 531
Der Durchschnittsbetrag eines Wechsels war	6 019,—	6 248,—
Der Belauf der Wechselbestände war:	31. December 1892.	31. December 1893.
Platz- und andere Pari-Wechsel nach Abzug der Zinsen bis zur Verfallzeit	<i>M</i> 52 607 784,88	<i>M</i> 41 533 380,14
Wechsel auf fremde Plätze nach dem Tagescourse bezw. dem Platz- und Zinsverlust berechnet	„ 15 573 660,89	„ 14 948 192,—
zusammen	<i>M</i> 68 181 445,77	<i>M</i> 56 481 572,14.
Discont-Ertrag der Platz- und anderen Pari-Wechsel	1892. „ 1 256 765,09	1893. „ 1 546 854,81
Netto-Ertrag aus dem Courswechsel-Verkehr nach Abzug der auf Zinsen-Conto übertragenen Zinsen	„ 267 114,86	„ 295 592,64.

Die Umsätze in Schatzanweisungen und Steuerscheinen sind in dem Wechselverkehr einbegriffen.

Für inländische Wechsel betrug der Discontsatz der Reichsbank durchschnittlich 4,06% in 1893 gegen 3,17% in 1892 und der in unserm Verkehr vorwiegend maassgebende Börsendiscont durchschnittlich 3,21% in 1893 gegen 1,79% in 1892.

Im Courswechsel-Verkehr bestand die Anlage hauptsächlich in Wechseln auf London.

II. Werthpapiere.

eigene Rechnung beträgt:	1892.	1893.
	<i>M</i> 1 323 413 737,87	<i>M</i> 1 476 190 898,86.
Hiervon entfällt auf die dem Effecten-Verkehr zugerechneten Coupons und ausländischen Noten ein Umsatz von	„ 340 979 160,73	„ 296 559 095,33.

Der Ertrag aus dem Reportgeschäft und den eigenen Werthpapieren stellt sich nach Abschreibung der Verluste und Stempel-Ausgaben und nach Abzug der auf Zinsen-Conto übertragenen Zinsen auf \mathcal{M} 3 043 550,67 (gegen \mathcal{M} 1 716 799,78 im Jahre 1892).

Ausserdem ergibt sich aus Coupons u. s. w. ein Gewinn von \mathcal{M} 65 782,20 gegen \mathcal{M} 46 219,27 im Vorjahre. Ausgeschlossen dabei ist das Ergebniss aus dem Geschäft in russischen Noten, welches mit den sonstigen Umsätzen in russischer Valuta zusammenhängt und daher im Courswechselverkehr verrechnet ist.

In der Aufnahme der eigenen Werthpapiere sind die in Consortien engagirten Effecten einbegriffen. Der Gesamt-Bestand beträgt \mathcal{M} 45 265 093,79 gegen \mathcal{M} 38 727 422,42 im Jahre 1892 und ist zu dem Uebernahme-Course mit der auf Consortial-Betheiligungen in den letzten Jahren erfolgten Abschreibung oder zum Anschaffungs-course, bezw. zum Tagescourse vom 31. December 1893, wenn letzterer niedriger war, angenommen. Wir setzen in der diesjährigen Aufnahme als Abschreibung auf Consortial-Betheiligungen den Betrag von \mathcal{M} 3 043 550,67 auf Höhe des Netto-Ertrages aus dem Effecten-Geschäft ab. Hiernach ist der Bestand an eigenen Werthpapieren mit \mathcal{M} 42 221 543,12 in den Abschluss einzustellen.

Unsere Emissionsthätigkeit war ausgedehnter als in dem Vorjahre. Wir nahmen an folgenden Emissionsverträgen als Contrahenten Theil: über

- den Restbetrag der 5% amortisirbaren Rumänischen Renten-Anleihe von 1892;
- einen Theilbetrag der ungarischen 4% in Gold verzinslichen steuerfreien Staatsrenten-Anleihe (Convertirungs-Geschäft);
- die ungarische 4% steuerfreie Staats-Renten-Anleihe vom Jahre 1892 in Kronen (Convertirungs-Geschäft);
- die 3 1/2% Hamburgische Staats-Anleihe vom Jahre 1893;
- die 4% Hagener Stadt-Anleihe (Convertirungs-Geschäft);
- die Actien des „Nordstern“ Unfall- und Alters-Versicherungs-Actien-Gesellschaft;
- die 4 1/2% Pfandbriefe des Landschaftlichen Credit-Vereins im Königreich Polen (Convertirungs-Geschäft);
- die 4% steuerfreie Anleihe der Italienischen Mittelmeer - Eisenbahn-Gesellschaft von 1893;
- einen weiteren Theilbetrag der Ungarischen 4% in Gold verzinslichen Staats-Renten-Anleihe;
- einen Theilbetrag der 5% amortisirbaren Rumänischen Renten - Anleihe von 1893;
- die 4% hypothekarische Anleihe der Firma Fried. Krupp in Essen;
- die 4 1/2% hypothekarische Anleihe der Commandit-Gesellschaft in Firma Siemens & Halske in Berlin;

die 4% hypothekarische Anleihe der Gelsenkirchener Bergwerks-Actien-Gesellschaft;

die 3½% Bremer Staats-Anleihe von 1893;

die 3½% Württembergische Staats-Anleihe von 1893.

Gleich den vorgenannten ungarischen Staatsanleihen sind zum Zwecke der Regelung der österreichisch-ungarischen Währung folgende Anleihen in Kronen:

die Oesterreichische 4% steuerfreie Staats-Renten-Anleihe,

die Oesterreichische 4% steuerfreie Staats-Eisenbahn-Anleihe der Vorarlberger Bahn,

die Oesterreichische 4% steuerfreie Staats-Eisenbahn-Anleihe der Kronprinz-Rudolf-Bahn,

welchen eine Convertirung zu Grunde lag,

und Theilbeträge der Oesterreichischen 4% in Gold verzinslichen steuerfreien Staats-Renten-Anleihe

emittirt worden. Auch bei diesen Finanz-Operationen haben wir mitgewirkt.

Die Abwicklung einiger der vorgenannten Geschäfte übertrug sich ganz oder theilweise auf das Jahr 1894, während die meisten nebst früher abgeschlossenen Geschäften im verflossenen Jahre abgewickelt wurden.

Für die Emission der 3% Deutschen Reichs-Anleihe und der 3% consolidirten Preussischen Staats-Anleihe, ferner für die Emission von 4% Pfandbriefen der Preussischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft und von Pfandbriefen anderer Institute haben wir eine Subscriptionsstelle übernommen.

Wir beziehen uns auf die vorjährigen Mittheilungen über das Unternehmen der staatsgarantirten „Grossen Venezuela-Eisenbahn“, bei welchem wir in Gemeinschaft mit der Norddeutschen Bank in Hamburg und Anderen betheilt sind. Die Eröffnung des Betriebes auf der Reststrecke von 50 Kilometer war zur Mitte des Jahres 1894 in Aussicht genommen, ist jedoch bereits am 1. Februar d. J. erfolgt. Die besten Erwartungen knüpfen sich an die damit eingetretene Vollendung der 180 Kilometer langen Bahn, welche, die beiden Hauptstädte Carácas und Valencia verbindend, ein reiches Productionsgebiet für den Eisenbahnverkehr aufschliesst. Gegenüber den Mehrkosten, welche die Ueberwindung unvorhergesehener erheblicher Terrainschwierigkeiten auf der von Carácas ausgehenden Strecke verursacht hat, ist in Betracht zu ziehen, dass sich der Bauaufwand für die von Valencia ausgehende Strecke ermässigt hat, und dass sich bei der soliden Ausführung der ganzen Bahn und den bewilligten Tarifen ein vortheilhafter Betrieb erreichen lässt. Die Bodenschätze in dem von der Bahn durchschnittenen Gebiet sind geeignet, auch den deutschen Unternehmungsgeist heranzuziehen. Die Regierung der Vereinigten Staaten von Venezuela hat sich unter der Präsidentschaft des Generals Crespo befestigt; sie ist bemüht, die finanzielle Ordnung herzustellen, was ihr gelingen wird,

wenn sie die richtigen Maassnahmen zu diesem Zweck ergreift. Die gestellte Aufgabe erscheint dadurch erleichtert, dass sich das Land in seiner Abneigung gegen Papiergeld die volle Goldwährung während der stattgehabten Wirren bewahrt hat.

Bei den Abschreibungen haben wir vor Allem den Verlust berücksichtigt, welcher unsere Consortial-Betheiligung bei der Internationalen Druckluft- und Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin treffen kann. Nur durch den Antheil, welchen diese Gesellschaft in Actien und Vorschüssen an dem Unternehmen der Compagnie Parisienne de l'air comprimé in Paris hat, stehen wir indirect mit dem letzteren in Beziehung. Dasselbe beruht nicht allein auf Betrieb mit Druckluft, sondern auch auf selbstständigen Einrichtungen für Elektrizitätsbetrieb ohne Druckluft, doch hat der Betrieb bisher keinen Gewinn zu erzielen vermocht, obgleich das Unternehmen durch Zuthellung des besten Secteur von Paris besonders begünstigt ist. Nachdem die Verwaltung bereits im Jahre 1892 reorganisirt worden ist, hat Ende vorigen Jahres auch eine finanzielle Reconstruction der Compagnie Parisienne stattgefunden, wodurch die bisherige Unterbilanz beseitigt wurde. Nach Lage der Verhältnisse bleibt aber die Internationale Druckluft- und Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin mit gutem Grunde bemüht, den Schwerpunkt des Unternehmens in jeder Beziehung auf die eine oder die andere Weise nach Frankreich zu verlegen. Die Verhandlungen hierüber befinden sich in der Schwebe.

Der Bestand an verkauften, erst nach dem 31. December abzuliefernden Werthpapieren beträgt:

	1892.	1893.
	<i>M</i> 11 376 727,05.	<i>M</i> 18 648 780,57.

III. Dauernde Betheliligung bei ausländischen Bank-Instituten nebst Commandit-Betheiligungen.

Die dauernde Betheliligung in Actien bei ausländischen Bank-Instituten besteht zum Betrage von *M* 4 072 500 in der Betheliligung bei der in Gemeinschaft mit der Norddeutschen Bank in Hamburg errichteten „Brasilianischen Bank für Deutschland“ und in der Betheliligung bei der in Vereinigung mit anderen Bank-Instituten und Bankhäusern begründeten „Deutsch-Asiatischen Bank“. Die Capital-Anlage hat sich bei der „Brasilianischen Bank für Deutschland“ durch eine Einzahlung auf die Actien erhöht; nach Lage der Verhältnisse in Brasilien hat jedoch die Bank noch nicht über den Betrag dieser Einzahlung verfügt. Dagegen hat sich die Capital-Anlage bei der „Deutsch-Asiatischen Bank“ durch Rückstellung des Gewinns aus Operationen, die zur Sicherung gegen das Engagement in der Silberwährung dienten, vermindert.

Die Commandit-Betheiligungen bei Ernesto Tornquist & Co. in Buenos-Aires und bei H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen betragen wie im Vorjahre *M* 2 187 000.

Der Gewinn aus der Gesamt-Betheiligung beträgt *M* 553 528,10 gegen *M* 411 293,40 im Vorjahre.

IV. Laufende Rechnungen.

Deposit-Rechnungen.

	31. December 1892.	31. December 1893.
Guthaben mit Kündigung	<i>M</i> 16 747 662,95.	<i>M</i> 19 686 438,50.
	1892.	1893.
Der Umschlag betrug auf diesen Rechnungen	<i>M</i> 82 444 675,20.	<i>M</i> 75 887 982,06.

Die anderen laufenden Rechnungen ergaben die folgenden Resultate:

	1892.	1893.
Debitoren am Schlusse des Jahres	<i>M</i> 113 723 640,97	<i>M</i> 118 113 474,94
Creditoren am Schlusse des Jahres	105 192 828,77	109 959 999,92
Erworbene Provision	2 416 023,09	2 452 583,25
Vergütete Provision	135 849,97	92 428,64
Umschlag	5 487 584 735,35.	7 403 702 578,51.

In den laufenden Rechnungen ergab sich ein Ausfall von *M* 41 686,12.

Die in den Passivis aufgeführten Accepte betragen *M* 32 133 833,66 gegen *M* 31 393 269,12 im Jahre 1892.

Die Aval-Debitoren belaufen sich am 31. December 1893 auf *M* 5 410 587,60 gegen *M* 5 301 425,40 in 1892, welchen der gleiche Betrag von Aval-Verpflichtungen gegenübersteht.

Die Zahl der von der Gesellschaft eröffneten laufenden Rechnungen betrug am Schlusse des Jahres 1893 8714 gegen 8576 im Jahre 1892. Von diesen Rechnungen waren mit Effecten-Depot verbunden am Schlusse des Jahres 1893 6267 gegen 6052 im Jahre 1892.

V. Zinsen-Conto.

Das Zinsen-Conto ergab einen Ertrag von *M* 2 904 718,21 im Jahre 1893 gegen *M* 2 789 659,27 im Jahre 1892.

VI. Kasse, Gesamt-Umschlag und Verschiedenes.

Der Umschlag an der Kasse betrug im Jahre 1892	<i>M</i> 2 415 769 255,26
im Jahre 1893	„ 2 953 476 821,79.
Der Gesamt-Umschlag (von Einer Seite des Hauptbuches) betrug:	
im Jahre 1892	<i>M</i> 6 333 983 283,47
im Jahre 1893	„ 7 937 136 136,83.

Die Zahl der eingegangenen und ausgegangenen Briefe betrug 888 013 gegen 781 790 in 1892.

Durch einzelne Verkäufe ist aus der Abwicklung unseres Grundstück-Interesses der Jahresrechnung ein Gewinn von *M* 60 870,57 gegen *M* 109 929,30 im Vorjahre zugeführt worden.

Die Erträge der Wechselstube Unter den Linden No. 35 sind auf die entsprechenden Positionen der allgemeinen Bank-Verwaltung überschrieben worden.

Die zum Geschäftsbetrieb dienenden Grundstücke in der Behrenstrasse No. 43/44, in der Charlottenstrasse No. 36 und Unter den Linden No. 35 sind mit dem Betrage von *M* 3 638 444,19 angenommen.

C. Resultate.

Die **Verwaltungskosten** und **Steuern** unseres ganzen Geschäftes stellen sich folgendermassen:

Eigentliche Verwaltungskosten einschliesslich der	1892.	1893.
Tantième unserer Angestellten	<i>M</i> 1 391 833,02	<i>M</i> 1 462 237,44
Abschreibung auf Mobilien 20 %	„ 14 098,54	„ 11 907,35
Zinsen von dem Werthe der Häuser Behrenstrasse 43/44, Charlottenstrasse 36 und Unter den Linden 35, verschiedene Ausgaben für Instandhaltung der Gebäude u. s. w.	„ 139 335,63	„ 145 425,91
Steuern	„ 514 065,25	„ 637 623,34
	<i>M</i> 2 059 332,44	<i>M</i> 2 257 194,04.

Den Verwaltungskosten werden die Staats-Einkommensteuer, die Grund- und Gebäudesteuer, die Gewerbesteuer, die städtische Einkommensteuer und die sonstigen städtischen Steuern zugerechnet. Die Steuern sind von *M*. 167 287,52 im Jahre 1886 auf den vor genannten Betrag von *M*. 637 623,34, d. h. auf mehr als 11% des steuerpflichtigen Reingewinns, im Jahre 1893 gestiegen. Die staatliche und städtische Einkommensteuer auf die Gewinnbetheiligung der Geschäftsinhaber wird nicht allein von den Geschäftsinhabern, sondern auch von der Gesellschaft eingezogen, es findet also gegenüber der letzteren eine ungerechtfertigte nochmalige Besteuerung statt. Zur Wahrung des Interesses der Gesellschaft sind die zulässigen Rechtsmittel ergriffen.

Der Brutto-Gewinn beträgt	<i>M</i> 10 913 893,63
nach Abzug der Verwaltungs-Kosten und Steuern wie vorstehend	<i>M</i> 2 257 194,04
Ueberweisung an den Dispositionsfonds und den Unterstützungsfonds für die Angestellten der Gesellschaft	„ 100 000,—
der Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen u. s. w.	„ 44 544,22
der Abschreibung auf Consortial-Betheiligungen	„ 3 043 550,67
	<i>M</i> 5 445 288,93
bleibt Reingewinn	<i>M</i> 5 468 604,70.

	Uebertrag <i>M</i> 5 468 604,70
Von diesem Betrage abzüglich des Reserve-	
Vortrags aus 1892 von <i>M</i> 82 541,82	
entfallen auf	
Dividende 6% auf <i>M</i> 75 000 000	
Commandit-Antheile	<i>M</i> 4 500 000,—.
Tantième des Aufsichtsraths	„ 95 442,52.
Gewinnbetheiligung der Geschäftsinhaber	„ 477 212,58.
Die beantragte Ueberweisung an die David	
Hansemann'sche Pensionskasse für die	
Angestellten der Gesellschaft von	„ 50 000,—. „ 5 122 655,10.
Bleibt Uebertrag auf neue Rechnung	<hr/> <i>M</i> 345 949,60.

Berlin, im März 1894.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Die Geschäftsinhaber

A. v. Hansemann. E. Russell. Lent. Schoeller.

Bilanz am

	<i>M</i>	<i>S</i>	<i>M</i>	<i>S</i>
Activa.				
Kassenbestand einschliesslich Cassa-Coupons und fremder Goldmünzen			22 271 793	04
Wechsel-Bestände und zwar:				
a) Platz- und andere Pariwechsel, nach Abzug der Zinsen bis zur Verfallzeit	41 533 380	14		
b) Wechsel auf andere Plätze, nach dem Tagescourse bzw. dem Platz- und Zinsverlust berechnet	14 948 192	—	56 481 572	14
Bestand an verkauften, erst nach dem 31. December 1893 abzuliefernden Werthpapieren .			18 648 780	57
Bestand an eigenen Werthpapieren einschliesslich der Consortial-Betheiligungen	45 265 093	79		
ab: Abschreibung auf Consortial-Betheiligungen	3 043 550	67	42 221 543	12
Dauernde Beteiligung bei ausländischen Bank-Instituten nebst Commandit-Betheiligungen .			6 259 500	—
Debitoren in laufenden Rechnungen			118 113 474	94
Aval-Debitoren			5 410 587	60
Effecten-Depot des Pensionsfonds und des Unterstützungsfonds			2 144 169	75
Mobilien nach Abschreibung von 20 % jährlich .			47 629	42
Grundstücke in der Behrenstrasse No. 43/44, in der Charlottenstrasse No. 36 und Unter den Linden No. 35			3 638 444	19
Andere Grundstücke und Güter, letztere abzüglich der übernommenen Amortisations-Hypotheken			1 120 293	10
			276 357 787	87

31. December 1893.

	<i>M</i>	<i>S</i>	<i>M</i>	<i>S</i>
Passiva.				
Capital: Eingezahlte Commandit-Antheile			75 000 000	—
Allgemeine (gesetzliche) Reserve			9 838 337	92
Besondere Reserve			11 250 000	—
Ausserordentliche Reserve			3 000 000	—
Deposit-Rechnungen mit Kündigung			19 686 438	50
Creditoren in laufenden Rechnungen			109 959 999	92
Accepte			32 133 833	66
Aval-Verpflichtungen			5 410 587	60
David Hansemann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft	2 126 290	50		
Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung von 1893 . .	50 000	—	2 176 290	50
Dispositionsfonds und Unterstützungsfonds für die Angestellten der Gesellschaft			168 280	65
Sparkassen-Conto für die Angestellten der Gesellschaft			2 305 868	42
Noch nicht abgehobene Dividenden der früheren Jahre			9 546	—
6 % Dividende auf <i>M</i> 75 000 000 Commandit-Antheile			4 500 000	—
Tantième des Aufsichtsraths			95 442	52
Gewinn-Betheiligung der Geschäftsinhaber . . .			477 212	58
Uebertrag auf neue Rechnung			345 949	60
			276 357 787	87

Gewinn- und Verlust-

	M	S	M	S
Soll.				
Verwaltungskosten einschl. Tantième der Angestellten, Hauszins, Abschreibung auf Mobilien, Instandhaltung der Gebäude u. s. w.			1 619 570	70
Steuern			637 623	34
Ueberweisung an den Dispositionsfonds und den Unterstützungsfonds für die Angestellten der Gesellschaft			100 000	—
Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen . .			41 686	12
Verlust durch Fälschung von Checks			2 858	10
Abschreibung auf Consortial-Betheiligungen . .			3 043 550	67
Zu vertheilender Reingewinn			5 468 604	70
Von diesem Betrage entfallen auf:				
6% Dividende auf M 75 000 000 Commandit-Antheile	4 500 000	—		
Tantième des Aufsichtsraths	95 442	52		
Gewinn-Betheiligung der Geschäftsinhaber . .	477 212	58		
Ueberweisung an die David Hanseemann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft	50 000	—		
Uebertrag auf neue Rechnung	345 949	60		
	5 468 604	70		
			10 913 893	63

Rechnung 1893.

	M	S
Haben.		
Saldo-Vortrag aus 1892.	82 541	82
Effecten	3 043 550	67
Courswechsel	295 592	64
Coupons u. s. w.	65 782	20
Grundstücke	60 870	57
Verfallene Dividende	300	—
Provision	2 360 154	61
Discont.	1 546 854	81
Zinsen	2 904 718	21
Dauernde Betheiligung bei ausländischen Bank-Instituten nebst Commandit-Betheiligungen	553 528	10
	10 913 893	63